

]

L02806 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 22. 3. [1897]

,Frankfurter Zeitung

(Gazette de Francfort).

Fondateur M. L. Sonnemann.

Journal politique, financier,  
commercial et littéraire.

5 Paraissant trois fois par jour.

Bureau à Paris

24. Rue Feydeau.

PARIS, 22. März.

Mein lieber Freund,

10 Haft Du schon NANSENS A Artikel Dir übersetzen lassen? Er ist ungemein lieb und herzlich geschrieben und sehr ehrenvoll für uns Alle, insbesondere natürlich für Dich.

Je näher die Zeit heranrückt, wo ich Dich hier wiedersehen werde, mit umso größerer Freude denke ich daran. Hab' nur keine Furcht, daß ich mich werde von Arbeit  
15 Deinetwegen abhalten lassen. Die Arbeit lässt mich hier einfach nicht los, wenn sie einmal da ist. Ich denke, wir werden namentlich am Tage Abend beisammen sein können, und oft auch am Tage. Das Die Hotel-Zimmer werde ich miethen, sobald Du mir Deine Ankunft anzeigen. Nur möchte ich auch eine kleine Idee von dem Preise haben, den Du zu zahlen gedenkst. Nenne Nenne mir ein MAXIMUM:

20 etwa 8 bis 10 FRANCS PRO Tag und PRO Zimmer, also 16 bis 20 FRANCS PRO Tag? Ich hoffe, ich bekomme es billiger, aber ich will doch wissen, wie weit ich im Notfall gehen darf?

Welche Unannehmlichkeiten es im Gefolge haben sollte, wenn Ihr unter Eurem wahren Namen Euch im HOTEL einschreibt, ist mir dunkel. Ich kenne nur Fälle,  
25 wo es für Leute, ~~Unn~~ Unannehmlichkeiten im Gefolge gehabt hat, weil sie unter falschen Namen abgestiegen sind. Die Polizei hat auch in PARIS nichts dagegen, daß ein Mensch seinen wahren Namen führt.

Auch bei der Idee, mir VIRGINIA-Cigarren zuzufinden, erkenne ich Dich wieder. Vielleicht gar in einem recommandirten Briefe? Wisse denn, oh Freund, daß  
30 in Frankreich das Tabaks-Monopol besteht. Jede Einfuhr fremd ausländischer Cigarren ist verboten. Privateute müssen, um Cigarren-Sendungen empf aus dem Auslande empfangen zu dürfen, eine besondere Import-Erlaubniß vom Finanz-Ministerium haben. Du kannst VIRGINIA-Cigarren nur so nach Frankreich bringen, daß Du sie selbst mit Dir nimmst. An der Grenze sagst Du dann, daß Du Dich zwei  
35 Monate in Frankreich aufhalten willst und für diese Zeit Dich mit Cigarren versorgen willst. Diese Cigarren verzollst Du dann (was eine Unsumme Gel Geldes kosten wird). Oder aber, wenn Du Courage hast, (die hast Du aber wahrscheinlich nicht), so sagst Du gar nichts und versuchst die Cigarren einfach durchzuschmuggeln.

<sup>40</sup> Dein BICYCLE follft Du gewiß mitnehmen. Die Umgebung von PARIS ift eigens für BICYCLE-Touren geschaffen. Du wirft hier zahllofe und herrliche Ausflüge mit Deiner Mafchine machen können.....  
 Traurig ift es, daß Du Dir Dein junges und schönes Leben mit durch ein Bischen Ohrenklingen verbittern läßt. Für mich ift das gerade ein Beweis Deiner ,Gef~~x~~  
<sup>45</sup> Gesundheit. Denn wenn Du irgend ein ernstes Leiden hätteft, so könnteft Du nicht auf das Ohrenklingen achten. So concentriert fich darauf all' de Deine hypochondrische Grübelei, die fonft, Gott fei gelobt, kein SUJET in Deinem Organismus findet. Laß' es doch klingen, zum Teufel, und denke nicht daran! Wenn Du nicht Medicin ftudirt hätteft, würdeft Du gar nicht darauf achten!  
<sup>50</sup> Nun Nun erfahre ich wohl bald den genauen Tag Deiner Ankunft. Das wird schön werden! ✕✕✕

Traurig ift nur, daß ich zu Oftern auf 10 bis 14 Tage nach Frankfurt muß. Nach NIZZA gehe ich nicht mehr.  
 Wie hat »Liebelei« eigentlich in KOPENHAGEN gefallen?  
<sup>55</sup> Sei von Herzen gegrüßt und schreibe bald!  
 Dein treuer

Paul Goldm

↗ Versand durch Paul Goldmann am 22. 3. [1897] in Paris  
 Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [23. 3. 1897 – 27. 3. 1897?] in Wien

♀ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3167.  
 Brief, 2 Blätter, 7 Seiten, 3084 Zeichen  
 Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent  
 Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »97« vermerkt

<sup>10</sup> übersetzen lassen ] Das hatte Schnitzler jedenfalls vor, vgl. Peter Nansen – Arthur Schnitzler. *Ein Briefwechsel zweier Geistesverwandter*. Herausgegeben, kommentiert und mit einem Nachwort versehen von Karin Bang Roskilde: Zentrum für österreichisch-nordische Kulturstudien 2003, S. 7 (Småskrifter fra CØNK / Kleine Schriften von ZÖNK 9).

<sup>29</sup> recommandirten Briefe] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02760 nicht gefunden.

<sup>44</sup> Obrenklingen ] Das Ohrenklingen aufgrund ders Otosklerose war gerade wieder akut, vgl. A.S.: *Tagebuch*, 12. 3. 1897.

<sup>54</sup> gefallen] Liebelei wurde als Elskovsleg. Skuespil i 3 akter am 9. 3. 1897 am Folketeatret uraufgeführt. Obgleich das Stück von der Presse gelobt wurde, war es laut Nansen aufgrund der schauspielerischen Leistungen kein wirklicher Erfolg. Vgl. Peter Nansen – Arthur Schnitzler. *Ein Briefwechsel zweier Geistesverwandter*. Herausgegeben, kommentiert und mit einem Nachwort versehen von Karin Bang Roskilde: Zentrum für österreichisch-nordische Kulturstudien 2003, S. 8–9. (Småskrifter fra CØNK / Kleine Schriften von ZÖNK 9)

## Index der erwähnten Entitäten

Folketeatret, 2<sup>K</sup>

**Frankfurt am Main**, *Hauptstadt*, 2

Frankfurter Zeitung, 1

**Frankreich**, 1

Französisches Finanzministerium, 1

**Kopenhagen**, *Hauptstadt*, 2

NANSEN, PETER (20. 1. 1861 Kopenhagen – 31. 7. 1918 Mariager), *Schriftsteller, Journalist, Verleger*, 1, 2<sup>K</sup>

– *Arthur Schnitzler. »Elskovsleg«s Forfatter*, 1

**Nizza**, *Hauptstadt*, 2

**Paris**, *Hauptstadt*, 1, 2

**rue Feydeau**, *Straße*, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Elskovsleg. Skuespil i 3 akter*, 2<sup>K</sup>

– *Liebelei. Schauspiel in drei Akten*, 2, 2<sup>K</sup>

SONNEMANN, LEOPOLD (29. 10. 1831 Höchberg – 30. 10. 1909 Frankfurt am Main), *Journalist, Herausgeber*, 1

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 22. 3. [1897]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02806.html> (Stand 14. Februar 2026)